

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (albvereinsblatt.albverein.net). Die Texte sollten nicht länger als 1.000 Zeichen sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 66), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 66); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Unsere Ortsgruppen mit Kontaktdaten und Programmen finden Sie unter vor-ort.albverein.net/ortsgruppen-finder.

Naturschutz

OG Eningen u.A. Dem Aufruf des OG-Vorsitzenden und Naturschutzwartes Herbert Hanner zur Landschaftspflege am Südhang der Achalm im Oktober waren 20 Aktive gefolgt – auch AV-Nichtmitglieder und Mitglieder des Gemeinderates. Mit



Unterstützung des Landschaftserhaltungsverbandes hatte der Pflegetrupp des Gesamtvereins die im letzten Jahr freigeschnittene Fläche nochmal durchgemäht und von Jungtrieben befreit.

Die vorgesehene Schafferde hatte diesen Bereich nicht abgeweidet. Mit speziellen Rechen wurden die steilen Geländeteile von Gras und Gestrüpp befreit, dies in großen Haufen aufgeschichtet und mit Planen zu den Sammelstellen gezogen. Von dort wurden sie mit einem Spezialfahrzeug aufgenommen und entsorgt. Drei Stunden waren die Freiwilligen unter der Leitung des Pflegetruppchefts Jörg

Dessecker bei herrlichem Herbstwetter tätig. Der Trauf der Alb und die Achalm erstrahlten im Glanz der Sonne.

Am Schluss gab es noch ein herzhaftes Vesper vor Ort, wo sich die Mannschaft traf und stolz auf die geleistete Arbeit blickte. Am Nachmittag traf man sich zum Ausklang des Tages nochmals im Wanderheim Eninger Weide. Der Dank gilt Herbert Hanner, der diese wichtigen Pflegeaktionen ins Leben gerufen hat, und den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die wieder vor Ort waren. *Hermann Walz*

OG Waldstetten. Wie jedes Jahr traf sich die OG im Herbst wieder zur Landschaftspflege. An zwei Terminen wurden die Heideflächen an der Südseite des Stufens, am Schönbergele und die Fläche um



die Reiterles Kapelle bearbeitet. Mit Hilfe von Freischneidern und Motorsägen wurde der Bewuchs beseitigt. Vor allem die Wacholderbüsche mussten zurückgeschnitten werden, damit die Heideflächen vor dem Zuwachsen bewahrt werden. Die neuen Naturschutzwarte Katja und Bernd Hägele hatten die diesjährige Landschaftspflege organisiert und für die Verpflegung der Helfer gesorgt. *Carmen Grund*

Wanderungen und Ausflüge

OG Baltmannsweiler. Letzten September fuhren 24 Wanderfreunde vier Tage nach Oberschwaben. Zum Auftakt wanderten alle zum einstigen Waldbad Baienfurt, in den 1930er Jahren vielbesuchtes Spaßbad und Tanzpalast für Bevölkerung und Highsociety. Weiteres Ziel: Mariä Himmelfahrt in Baienfurt, die »Blaue Grotte«. Das Besondere dieser Wandertage: Jeden Tag gab es zwei »vollwertige« Wanderungen mit unterschiedlichem Leistungsprofil. Am zweiten Tag erfuhren wir viel Wissenswertes über den Obst- und Hop-

fenanbau bei herrlichen Aussichten auf Tettang, Friedrichshafen, den Bodensee und die Schweizer Alpen. Und schließlich der Besuch des Hopfenmuseums in Siggenweiler. Am Tag drei wanderten wir bei Schloss Achberg hin zum romantischen Zusammenfluss der Unteren und Oberen



Argen. Am letzten Tag erwartete uns auf der Waldburg eine Burgführung der besten Art: sehr unterhaltsam und historisch korrekt. Der komplizierte Wirrwarr vergangener Zeiten wurde dabei jedem verständlich. Über die Habnitzkapelle gings zu einem weiteren Highlight: ein versteckt in lauschiger Umgebung gelegenes Wildgehege. Die Wanderführer Walter u. Eri Groß haben uns die Region zwischen Ravensburg und Bodensee vorzüglich erleben lassen. *Günther Kiefer*

OG Bissingen-Nabern. Demokratie – eine Selbstverständlichkeit? Eine »Wanderung« auf den Spuren der Geschichte gab es beim Ausflug in den Stuttgarter Norden. Bereits die erste Station, das Eidechsen-Habitat in der Feuerbacher Heide, erinnerte an eine



demokratische Entscheidung – Stuttgart 21. Die deutsche Demokratiegeschichte dagegen wurde im Theodor-Heuss-Haus, vom Kaiserreich bis zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland, erlebbar dargestellt. Was für uns heute selbstverständlich erscheint, musste nach Kriegsende erst in

zählen Verhandlungen ausgearbeitet werden. Das Grundgesetz ist das wertvollste Gut in unserem Land. Nach dieser beeindruckenden »Geschichtsstunde« ging es zum Bismarckturm. Ein weiteres Kapitel Geschichte wurde aufgeschlagen.

H. Karge vom Bürgerverein Killesberg e.V. hatte extra für unsere Albvereinsgruppe die Türen zur Besteigung des 20 Meter hohen Bismarckturmes geöffnet. Die fantastische Aussicht auf das Stuttgarter Stadtgebiet sowie der Blick in alle Himmelsrichtungen war gigantisch! Bei gutem Essen ließ man den Sonntag mit viel Geschichte, Natur und Kultur ausklingen, mit der Erkenntnis, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist. *Renate Steegmaier*

OG Gaildorf. Der Gaildorfer Naturstromspeicher ist immer eine Wanderung wert: Von Beginn an, als das Projekt Naturstromspeicher in Gaildorf startete, war er mit dabei – Wolfgang Bauer – WF bei der OG Gaildorf. Durch regelmäßigen Besuch der Baustelle auf der Höhe der Limpurger Berge hatte W. Bauer Einblicke in die einzelnen Entwicklungsphasen dieses welt-



weit ersten Bauprojektes »Naturstromspeicher«. Heißt Wind und Wasser werden gleichermaßen genutzt um Strom zu erzeugen. In der eigenen OG hat W. Bauer dann eine Wanderexkursion erarbeitet und so viele Interessierte zum Mitwandern motiviert.

Die international gemischte Gruppe der DHBW Heilbronn unter der Leitung von Prof. Johannes Kolb war Ende Oktober für die »kleine« Wanderung angereist um mit WF Bauer und Martin Zecha den Gaildorfer Naturstromspeicher zu erkunden. Für viele der aus Asien kommenden Austauschstudenten war das Wandern eine

kleine Herausforderung. Wolfgang Bauer bietet die Naturstromspeicher Exkursion in drei Varianten an mit Wanderungen von 18 km, 12 km oder mit direkter Anfahrt und nur einer kurzen Wegstrecke bis zum ersten Windrad mit Wasserbecken, sowie das Unterbecken am Kocher. *Stephanie Bauer (Text), A. Theurer, Rundschau (Foto)*

OG Heuchlingen. Ein Tag im Allgäu: Voller Vorfriede ging es mit einem vollen Bus auf den Riedberger Pass und man wurde nicht enttäuscht. Bei der Grasgehrenhütte erwarteten die Teilnehmer herrlichste Bergwetter, sommerliche Temperaturen



und eine tolle Fernsicht. Hier teilte sich die Gruppe. Der Großteil der Gruppe stieg vorbei am Steinhaufen gleich zum Bolgen auf und genoss schon die tolle Sicht in die Allgäuer Alpen. Von hier gab es noch die Möglichkeit für einen Abstecher durchs Hochmoor zum Wannenkopf.

Weiter ging es dann über den Bolgengrat hinauf zum Riedberger Horn, von wo es einen 360°-Rundblick gab. Die Sicht reichte vom Albvorland über die Tannheimer Berge, den Allgäuer und Lechtaler Alpen bis in die Schweizer Berge und über den Bregenzerwald. Anschließend ging es hinab zur Oberen Mittelalpe, wo auf der Terrasse gerastet wurde. Hier traf man auf die Teilnehmer der zweiten Tour, die direkt zur Oberen Mittelalpe wanderten. Auf dem Höhenweg ging es wieder zurück zur Grasgehrenhütte.

Es war für alle ein toller und abwechslungsreicher Tag inmitten der Hörnergruppe. Der Abend klang bei einem guten Vesper in Heuchlingen aus. *Andrea Friedel*

OG Königsbrunn. Bestes Wanderwetter herrschte am 1.10.2023, als die OG mit 25 Wanderern in knapp einer Stunde ins Remstal fuhr. Der Skulpturenpfad in Strümpfelbach war schon längere Zeit der Wunsch der Wanderführerin Annelie-

se Widmann. Es ging zuerst auf eine abwechslungsreiche Rundwanderung über den Kulturlandschaftspfad an Weinbergen und Streuobstwiesen vorbei bis zur Rast am Naturfreundehaus mit dem einmaligen Blick über die Waiblinger Bucht. Dort konnten schon die ersten Skulpturen der



Familie Nuss bewundert werden, die für viel Heiterkeit sorgten. Am romantischen, naturbelassenen Strümpfelbach entlang wanderte man durch den Schachenwald bis zum Waldausgang und durch den historischen Ortskern mit seinen Fachwerkhäusern bis zur Kaffee-Einkehr. Dort trennten sich die Interessen.

Einige machten noch einen gemütlichen Bummel an den offenen Keltern vorbei und einige stiegen auf der anderen Seite ein Stück in die Weinberge hinauf, um weitere Skulpturen aus Bronze und Stein zu bewundern. Die Schlusseinkehr erfolgte in einer Besen-Wirtschaft, wo natürlich bei diesem herrlichen Wetter viel Betrieb war. Nach einem erlebnisreichen Tag ging es wieder ins Brenztal zurück.

Anneliese Widmann

Oberer-Donau-Gau. Wanderwoche im Fichtelgebirge mit 40 Teilnehmern, Organisatoren: Claus u. Anni Bayer, Brigitte u. Albert Ott: Auf der Hinfahrt wurden das Festspielhaus in Bayreuth und viele Stationen Richard Wagners besucht. Danach fuhr man ins Quartier in Bischofsgrün. Am Tag drauf erfolgte die Wanderung auf den Panoramaweg Bischofsgrün und zur Egerquelle. An allen vier Wandertagen begleiteten uns Wanderführer des Fichtelgebirgsvereins. Inge Hessendenz erzählte Interessantes über Land und Leute.

Abends ließen wir die Tage mit Gesang und Kartenspiel ausklingen. Am dritten Tag ging es zu den Weißmainfelsen am Ochsenkopf. Gewaltige Felsformationen mit schönen Aussichtspunkten und die Weißmainquelle entschädigten für die

Aufstiege. Eine verkürzte Tour führte noch zum Stollenbrunnen.

Wie es sich für einen Wanderverein gehört, wanderten wir am vierten Tag zum höchsten Berg des Fichtelgebirges, dem Schneeberg 1.051 m – mit toller Fernsicht. »Gruppe 2« wanderte zum Aussichtsfel-



sen Haberstein. Am Samstag war Ziel der Fichtelsee mit einem tollen Hochmoor. Am sechsten Tag hieß es schon wieder Abschied nehmen von den lieb gewonnenen Wanderführern und dieser Region. Eine Stadtführung in Bamberg schloss die Wanderwoche ab. Der Dank durch Priska Pfister galt den vier Organisatoren.

Wolfgang Metzger

OG Pfullendorf. Einen schönen Herbsttag hat die OG bei ihrer Abschlusswanderung, rund um Hilpensberg, mit Aussicht auf die Bergwelt erlebt. Begleitet wurden die 17 Wanderer von der Wanderführerin und



1. Vors. Sigrun Dinter. Der erste Wegabschnitt führte vom Parkplatz bei den Windkraftträdern durch herbstlich bunten Wald. Weiterwandernd auf Feldwegen durch landwirtschaftlich genutzte erholsamer Naturlandschaft, ging es zurück zum Ausgangspunkt. Eine leichte Brise war ihr ständiger Begleiter. In Strass wurde eingekehrt. Dort warteten sieben weitere Mitglieder, um in geselliger Runde das Wanderjahr zu beenden. *Heinrich Arndt*

OG Sachsenheim. Jahresabschluss tour in Bad Wildbad, Wanderführer Beate und Frank Schröter: Mit der Bahn gings zur

Haltestelle Wildbad-Nord. Etwas bergauf wanderte die fröhliche Gruppe durch die Außenbezirke des Schwarzwaldstädtchens. Die kleine Wanderung war für Senioren und Kinder gleichermaßen geeignet und so setzte sich die Gruppe aus Teilnehmern zwischen sechs und knapp 80 Jahren zusammen. Gemütlich gings dann entlang der jungen, aber stürmischen Enz in den Kurpark Wildbads mit Wasserspielen und Wasserrad. An einem See wurden wunder-



schöne kleine Enten und schwarze Schwäne bestaunt. Für manche Kinder waren das ganz unbekannte Tiere.

Etwas später tauchte an einem Berghang der Räuberspielplatz auf. Das war ein Eldorado für die kleinen Albvereiner. Hoch auf den Hang und durch den Edelstahl-tunnel mit der Rutschbahn wieder nach unten oder mit dem Seil über die Wiesen zu gleiten waren gleich beliebt. Später erreichte man das Ziel, die Brauereiwirtschaft. Hier gab es wieder für die Kinder und manche Erwachsene was Besonderes zu sehen. Nach der Bestellaufnahme durch die Servicekräfte wurde das Essen durch leise Roboter an die Tische gebracht und die Mitarbeiterinnen mussten die Speisen nur noch verteilen. Nach einem Rundgang und Besuch des Bädereuseums gings mit der Bahn wieder zurück. *Lothar Makkens*

OG Schlierbach. Ende! Aus! Nochmal raus! Ein erfolgreiches Wanderjahr 2023 der OG wurde mit einer herrlichen Tour beendet. Bei stimmungsvollen Herbstimpressionen mit Wind und herumfliegenden Baumblättern startete am Sonntag, 19.11.2023, eine 24-köpfige Gruppe mit ihrem Guide Werner Taxis zu einer eindrucksvollen Nachmittags-Wanderung entlang von Wäldern, über Wiesen und durch Wacholderheiden.

Die Tour führte von Gingen-Grünenberg auf den Burren und rund um den Fränkel. Da sich die Regenwolken des Vorta-



ges verzogen hatten und die Sonne zum Vorschein kam, war der Wanderschar auf ihrem Weg immer wieder ein Fernblick auf die umliegende Berglandschaft wie den Wasserberg, den Hohenstein und die drei Kaiserberge sowie in das weite Filstal vergönnt. In geselliger Runde wurde die Wanderung mit einer Einkehr in einem Gasthof abgeschlossen. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es von dort mit Fackeln begleitend zurück zum Wanderparkplatz Grünenberg, von wo aus die Heimkehr nach Schlierbach angetreten wurde. *Werner Taxis und Ralf Dreizler*

OG Trossingen. Zum zweiten Mal in diesem Jahr besuchte die OG ihr geliebtes Südtirol. Bei dem Besuch im Mai haben die Trossinger schon die Zimmer für Oktober beim »musikalischen Wirt« in St. Leonhard reserviert. Wieder wurde die 28-köpfige Gruppe mit einem großen »Hallo« begrüßt. Bei Sommertemperaturen besuchten die Teilnehmer am ersten Tag nach einem leichten Anstieg die urige Pfandleralm bei St. Martin. Jeder konnte nach seinem Tempo laufen. Wem es zuviel war ging mit dem Auto vom Wirt noch vollends zur Alm, wo er und sein Kumpel Musik machten.

Am zweiten Tag stand die große Dolomitenfahrt mit Realschulrektor i.R. Hofer auf dem Programm. Dolomiten und blauer Himmel was will das Herz noch mehr. Halt wurde am Karersee und am Passo



Pordoj gemacht. Am dritten Tag umrundete die Gruppe die Montigglerseen auf dem schattigen Weg, was bei der Hitze sehr angenehm war. Am letzten Tag unterhielt unser Wirt uns wieder mit seinen eigens komponierten Psyrrer-Melodien. Es wurde viel getanzt und geschunkelt und schon wieder Zimmer für 2024 gebucht!

Anneliese Burgbacher

OG Wolfegg. Schwabekinder: 13 Teilnehmer wanderten vom 13.–15.9.23 in der Schweiz von Medels nach Thusis entlang des Hinterrheins und auf den Spuren der Schwabekinder. Die erste Etappe startete am San Bernadino Pass und führte 15 km auf alten Handelsrouten durch die beeindruckende hochalpine Bergwelt. Am zweiten Tag ging es weitere 14 km über das alte

Feuer: So eine lange und arbeitsintensive Vorbereitung für eine tolle Aktion der Familiengruppe. Stefan Soldner und sein »Kartoffel-Team« haben bereits im Frühjahr 2023 fleißig Kartoffeln in den Boden gesteckt. Aus den Mutterknollen wuchsen über das Jahr nun viele größere und klei-



nere Knollen, die wir zusammen bei unserer Familienaktion »Olle Knolle« ernten durften.

Voller Freude und Entdeckerlust eilten groß und klein über den Kartoffelacker und suchten nach Kartoffeln. Wer findet die Kleinste? Wer findet die Größte? Reges Treiben war zu beobachten. Als alle Eimer mit Kartoffeln gefüllt waren, machten wir am Soldner Hof ein Lagerfeuer. Als die Glut soweit gut war legten wir die gewaschenen Kartoffeln hinein.

Nach einer Weile holte Stefan die Kartoffeln dann wieder aus dem Feuer. Wir ließen uns die Feuerkartoffeln mit einem leckeren Kräuterquark schmecken. Hmmm... Sehr lecker! Ein spannendes Spiel zur olle Knolle durfte abschließend natürlich auch nicht fehlen. Wir danken Stefan Soldner und seinem »Kartoffel-Team« für das Ermöglichen dieser unvergesslichen Aktion! Jetzt haben wir alle hautnah miterlebt, wie das so ist mit dem Acker, der Knolle und dem Feuer! *Miriam Hozak*

OG Bartholomä. Am frühen Abend des 17. Dezembers trafen sich die Bartholomäer, gemeinsam mit vielen Interessierten von außerhalb des Dorfs, am weihnachtlich dekorierten Vorplatz der Kühholzütte. Vorgesorgt wurde neben den warmen Getränken auch mit Kaffee und Kuchen, sowie Suppe, Grillwurst und Steaks, um die Wartezeit zu verkürzen. Bei Einbruch der Dunkelheit erschien der von etwa 200 Kindern sehnelichst erwartete Nikolaus, der vollgepackt mit einem großen Geschenkesack und begleitet von den jungen Fackelträgern mit der Kutsche vorfuhr. Ge-

meinsam mit den Weihnachtsengeln und unterstützt von Knecht Ruprecht wurden dann die Geschenke an die wartenden



Kinder ausgegeben. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Bartholomäer Posaunenchor. *Robert Seidt*

OG Böhningen. Nikolauswanderung 2023: Es ist Zeit innezuhalten, Stille und Ruhe zu genießen. Es ist Zeit für die wichtigsten Menschen, die uns begleiten. Es ist Zeit für Worte und Gesten der Dankbarkeit. Es ist Zeit, zurück zu blicken und auf Erreichtes stolz zu sein. Es ist Zeit, Kraft zu



tanken, für die Aufgaben, welche vor uns stehen. Die OG hat mit 76 Personen den Advents- und Weihnachtstrubel für einen Tag mit einer schönen Schneewanderung und auf der Suche nach dem Weihnachtsmann unterbrochen. Froh gelaunt zog die Gruppe auf gut vorbereiteten Wegen von Böhningen nach Hengen.

Mit Kinderwagen, Schlitten, Bob, Tragesack und zu Fuß ging es durch die dick verschneite Landschaft, immer mit einem Blick ins Gebüsch ob man nicht schon die ersten Spuren des Weihnachtsmannes erhaschen kann. Nebenbei gab es Schneeballschlachten, Schneengel wurden im Tiefschnee geformt und plötzlich, was ist denn das? Oben am Horizont Fackellichter und Geläut, wer rastet denn da? Der Weihnachtsmann! *Jutta Brandenburg*



Walserdorf Splügen in Richtung Rofflaschlucht, wo eine Felsengalerie mit dem tosenden Wasserfall des Rheins alle sehr beeindruckte. Bei der dritten, 15 km langen Etappe von Andeer nach Thusis gab es viele Höhenmeter zu überwinden.

Über die Viamala-Schlucht, wo sich der Hinterrhein 300 m tief in den Felsen gegraben hat, ging es hoch hinaus auf den »Veia Traversina«, den Traversinersteg. Die imposante Hängebrücke überwindet eine Höhe von 22 m, hat 176 Stufen und liegt 70 m über dem Bachbett. Für die ganze Gruppe waren es wunderschöne, ausfüllende Wandertage im Rheinwald/Schweiz. Bei dieser Wanderung konnte man nachempfinden, dass es für die Schwabekinder in ihrer Zeit sicher kein einfacher Weg war. Allen Respekt den Schwabekindern in ihrer Not. *Manfred Traub und Carola Schmitt (Text), Alois Freudenmann (Foto)*

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Backnang. Der Stefan holt heute für den Albverein die Kartoffeln aus dem

OG Crailsheim. Eine wichtige Abteilung in der OG ist die »Junge Familie«. Sie bietet jedes Jahr ein buntes Programm für Familien mit Kindern jeden Alters. So lernen sie die Natur und die Umgebung kennen und schätzen. Es gibt immer wieder für alle überraschende Erfahrungen und Begegnungen. Zu den beliebten Programmpunkten gehören Töpfern, Nistkastenreinigung, Märchen- und Osterwanderungen und ein Besuch beim Imker. Auch eine



Stadtführung für Kinder in Crailsheim wurde angeboten. Besonders gut angenommen wird auch der Floßbau an der Jagst. Seit 2009 hat Waltraud Ohr diese Abteilung mit viel Engagement geführt. Es war ihr immer ein Anliegen, Familien für den Verein und seine Aktivitäten zu begeistern. Ein letztes großes Event unter ihrer Regie in diesem Jahr war die Waldweihnacht, des Wetters wegen vor das Dorfgemeinschaftshaus Beuerlbach verlegt. Der Posaunenchor der Johanneskirche spielte Weihnachtslieder und Pfarrer Langsam erzählte eine weihnachtliche Geschichte. Anschließend gab es Punsch und Gebäck. Sie gibt ihr Amt Anfang 2024 ab. Die OG ist ihr für ihre Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet. Sie hat dazu beigetragen, dass auch die kommende Generation Interesse für den Verein bekundet und so neue Mitglieder gewonnen werden.
Renate Makain (Text), Thomas Ohr (Foto)

OG Ebersbach. Weihnachten im Wald: Trotz vieler anderer Weihnachtsveranstaltungen trafen sich am 3. Advent sieben Kinder und sechs Erwachsene in Sulpach an der Kirche. Erst sang Jenny Franke mit uns ein Begrüßungslied. Dann ging es ab in den Sulpacher Wald. Bevor wir den Tieren im Wald zur Weihnachtszeit eine kleine Freude bereiteten, spielten wir eine Runde »Fauls Ei«. Jetzt war es uns allen warm, also marschierten wir weiter in den Sulpacher Wald. Ja, und was stand denn da mit-

ten im Wald?! Ein kleines geschmücktes Weihnachtsbäumchen! Wir hingen und legten unsere mitgebrachten Nüsse, Möhren, Äpfel für die Tiere um das geschmückte Bäumchen und sangen für die Tiere das Lied »In der Weihnachtsbäckerei«. Danach marschierten wir weiter an den oberen



See. Dort las uns Jenny die Geschichte »Vom kleinem Igel, der sich im Schnee verirrt« vor. Nach einer Runde mit Weihnachtskeksen ging es wieder zurück. Auf einer Bank zündeten wir Kerzen an und bastelten schöne Glitzersterne. Zum Abschluss sangen wir noch ein Abschiedslied und jedes Kind bekam ein kleines Geschenk. Es war wieder ein schöner Nachmittag in der Natur.
Angelika Händle

OG Gruibingen. Am 16.12.23 fand unsere Fackelwanderung mit der Familiengruppe Gruibingen statt. Bei trockenem Wetter machten sich 16 Kinder und 14 Erwach-



sene nach Einbruch der Dunkelheit mit Fackeln auf den Weg zur Albvereinshütte. Die Kinder und Erwachsenen waren mit Begeisterung dabei. Man konnte den Fackelzug von der Hütte aus sehr gut beobachten, es sah aus wie ein glühender Wurm, der durch die Nacht zog. An der Hütte gab es dann Glühwein für die Erwachsenen und Punsch für die Kinder. Bei Kuchen, Muffins, Hefezopf und Fruchtbrot sowie Roter Wurst vom offenen Feuer ließen es sich Klein und Groß gut gehen. Für die Kinder war außerdem eine kleine Schatzsuche vorbereitet. Mit Taschenlampe und Kopfleuchte ging es in

den Wald. Dort waren kleine Tütchen mit Nüssen und Süßigkeiten, die der Nikolaus vergessen hatte, aufgehängt. Zum Abschluss gab es nochmals eine Fackelwanderung auf dem Heimweg, der sicherheits halber über die Sickenbühlsteige ging.
Rudi Arndt (Text), H. Eberhard (Foto)

Heuberg-Baar-Gau. Hoch hinaus für Kinder und Jugendliche: Der Gau lud unter der Leitung von Gaujugendwartin Annalena Mauch und der OG Villingendorf am Freitag 3.11. zum Klettern in das K5 in Rottweil ein. 38 Kinder und Jugendliche folgten der Einladung. Die Jungkletterer wurden durch Holger Schatz und Thomas Schmider von der OG Villingendorf begrüßt. Dann wurden die Klettergurte angelegt, und man konnte es kaum erwarten



an die Kletterwände zu kommen. Im Ausbildungsbereich der Kletterhalle konnte nun jeder seine ersten Kletterversuche umsetzen. Selbst diejenigen, die Höhenangst hatten, trauten sich an die Wand. Die ganz Mutigen hatten die Möglichkeit, sich an den bis zu 15m hohen Kletterrouten in der Haupthalle zu versuchen. Das Kletterzentrum in Rottweil mit über 1.900m² Kletterfläche bietet für jeden den passenden Schwierigkeitsgrad.

Auch der Boulderraum mit seinen 170m², in dem man ohne Sicherungsseil sein Kletterkönnen unter Beweis stellen kann, wurde von den Jugendlichen genutzt. Unterstützt wurde das Sicherheitsteam der OG Villingendorf an diesem Abend durch Helfer der OG Aixheim. Alle Jugendlichen hatten sichtlich Spaß und traten mit ihrem persönlichen Erfolgserlebnis den Heimweg an.
Thomas Schmider

OG Honau. Nikolausfeier 8.12. mit 35 Kindern und ihren Eltern: Ho, Ho, Ho – Der Nikolaus war da! Zur Nikolauswanderung spazierten 24 Kinder von der Olgahöhle entlang der Hauffstraße und des Forellen-

wegs am Sportheim vorbei zum Freibad. Bereits in Nikolausstimmung sangen alle unterwegs Nikolauslieder wie das »Lasst uns froh und munter sein...«. Freudig betraten die Kinder das festlich geschmückte Freibad, wo bereits die anderen Kinder gespannt auf den Nikolaus warteten. Voller Erwartung trugen die Kinder das Nikolausgedicht »Nikolaus, du guter Mann...« vor. Obwohl der liebe, gute Nikolaus nicht aus dem tiefen Wald kam, ist er doch aus



der Dunkelheit erschienen. Freudestrahlend traten die Kinder vor ihn und trugen ihre Gedichte und Lieder vor.

Mit lobenden Worten griff der Nikolaus tief in seinen prall gefüllten Sack und belohnte jedes Kind mit einer Nikolaustüte, gefüllt mit köstlichen Leckereien und einem Quizblock. Als Dankeschön sangen alle Kinder voller Freude »In der Weihnachtsbäckerei...«. Anschließend ließen alle bei Kinderpunsch, Glühwein, Gebäck und Saitenwürsten die Nikolausfeier gemütlich ausklingen. Wir danken dem Nikolaus (Otto Niederer) und allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben und für die großartige Nikolaus-Stimmung.

*Klaus Strycek und Silvia Sauter-Lauer (Text),
Silvia Sauter-Lauer (Foto)*

OG Rottenacker. Fröhliche Klänge der Jungbläser der OG schallten den Wanderrern auf ihrem Weg zum Waldhäusle entgegen und so wusste jeder: Es ist wieder



Waldweihnacht. Mit Liedern, Gedichten und Geschichten zum Schmunzeln wurde die Feier zu einem besinnlichen Ereignis zum Abschluss des Wanderjahres.

Wie jedes Jahr fand sich auch der Nikolaus ein und ließ Jung und Alt das Wanderjahr Revue passieren, bevor er seine Geschenke verteilte. Gemütliche Stunden in der Waldhütte schlossen sich an. *Ilse Eyer (Text), Maja Unsöld (Foto)*

OG Sigmaringendorf. Bereits zum 18. Mal jährte sich der Brauch des Rübengeisterschnittens bei der OG. Und er wird bei den Familien immer beliebter. Inzwischen denken viele, es gibt nur noch Halloween. Das stimmt so aber nicht, denn der alte Brauch wird vor allem im Süden oft wiederbelebt. Die Rübengeister sind eine Tradition, die aus der Not geboren wurde, da früher hungrige Kinder mit geschnitzten Rüben von Hof zu Hof zogen, um etwas zu essen zu bekommen.

So strömten wieder an die 100 Kinder zum AV-Treffpunkt, um möglichst schnell die schönste oder originellste Rübe zu ergattern. Und sofort ging es los mit Unterstü-



zung der Eltern, Omas und Opas, und im Nu waren die ersten Geister fertig. Danach übte Oberrübengeist Wolfgang Metzger Sprüche mit den Kindern ein und los ging es mit dem Umzug ins Dorf. Bei zwei Familien durften die Kinder klingeln und nach Aufzählung der Sprüche gab es auch das erhoffte »Süsses«. Beim Abschluss im Oberdorf erhielt noch jedes Kind eine Saitenwurst im Wecken und frischen Apfelsaft. Alle waren stolz auf ihre Geister und kehrten frohgelaut damit in ihre Häuser zurück. Viel Lob erhielten die Albvereiner für den Erhalt dieser alten Tradition.

Wolfgang Metzger

Veranstaltungen

OG Degerloch. Singen macht glücklich! Überwältigend war die Resonanz auf das neue Angebot eines Singnachmittags, das von der OG im Bürgerhaus initiiert wur-

de. Gudrun und Klaus Münzenmayer hatten 25 Volks- und Wanderlieder sowie Schlagerhits ausgesucht. Die musikalische



Leitung hatte Berthold Renner, der den gemischten Chor vortrefflich mit dem Akkordeon sowie seiner kräftigen Singstimme begleitete. Voller Begeisterung schallte es vom Saal im Obergeschoss durchs ganze Haus. »Das Wandern ist des Müllers Lust«, »Hoch auf dem gelben Wagen« oder »Seemann, deine Heimat ist das Meer«.

Es hat riesig Spaß gemacht und alle Sänger*innen waren sich einig: Diese Veranstaltung muss unbedingt eine Fortsetzung haben! Nachdem im November der zweite Singnachmittag mit gleichem Erfolg stattfand, diesmal mit Klavierbegleitung, wird für 2024 weitergeplant.

Gisela Lott

OG Gomaringen. Am 3. Oktober 2023 gaben wir uns an ein neues Betätigungsfeld heran. Nämlich an Kultur! Das Horn, ein Gewandname in Gomaringen mit herrlicher Aussicht zur Alb und zum Schwarzwald, war die Bühne. Fünf Alphornbläser



aus Derendingen bestritten das Kulturprogramm. Und wir haben festgestellt, Kultur kann wunderschön sein, denn man braucht nur einen Platz mit Aussicht, Alphornbläser, eine milde Brise aus Südwest, ein paar Sitzbänke, in der einen Hand eine Rote Wurst, in der anderen Hand ein kühles Getränk – einfach herrlich.

Das Tagblatt titelte treffend: »Fünf Hörner für den Klang, ein Horn als Bühne.«

Stephan Rilling

OG Melchingen. Am ersten Novemberwochenende fand unser jährlicher Herbst-Arbeitseinsatz auf dem Albvereinsgelände

statt. Um 9 Uhr trafen sich die freiwilligen Helfer, um eine Vielzahl von Arbeiten zu verrichten. So wurden das Laub, Reisig und Äste auf dem Spielplatz und auch der liegengebliebene Müll beseitigt. Der Sand auf dem Volleyballfeld wurde wieder neu verteilt, Unkraut gejätet und das Netz



über den Winter abgenommen. Der Kletterbaum musste gefällt werden und wurde gleich zu Brennholz verarbeitet. Weiterhin der Rindenmulch um die Spielgeräte herum neu verteilt und die Grillstelle wieder in Ordnung gebracht.

Leider wurde auch die Türe in der Schutzhütte von unbekannt mit Farbe verschmutzt und ein Tisch mit tiefen Kratzern versehen. Hier wurde abgeschliffen und neu lackiert und somit die Schäden wieder beseitigt. Die Hütte wurde auch innen gereinigt und außen ein neuer Schaukasten angebracht. Ein Team war auf den Wanderwegen unterwegs und schnitt Wegweiser und Schilder frei und ersetzte fehlende. Am Ende waren alle Arbeiten verrichtet und alles winterfest gemacht. In gemütlicher Runde wurde in der warmen Hütte noch gespert. *Josef Schneider*

OG Mulfingen. Die OG feierte 2023 ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund trafen sich am 4. November gut 50 Gäste in Hermuthausen zur Jubiläumsfeier. Der Vorsitzende des Hohenloher-Gaus, Michael Burkhardt, bezeichnete die OG mit ihren 50 Jahren im Vergleich als »noch jung« und überreichte in guter schwäbischer Manier statt der erhofften Finanzspritze die obligatorische Urkunde des Schwäbischen Albvereins.

Im Anschluss daran ehrte er Mitglieder für 25 und 50 Jahre Mitgliedschaft mit Urkunden und Ehrennadeln. Danach führte der 2. Vorsitzende Christoph Schiedel das Programm mit einem launigen Rückblick auf 50 Jahre, aber auch mit einem Ausblick auf die nahe Zukunft, fort. Dabei ehrte er ne-

ben den örtlichen Funktionsträgern insbesondere die beiden letzten noch im Verein befindlichen Gründungsmitglieder Gisela Wolpert und die 1. Vorsitzende Irmgard Zipf. Ebenso blieb nicht unerwähnt, dass durch die »Frischzellenkur 2023« mit einer Vielzahl an Neumitgliedern nun eine Aufbruchstimmung wie vor 50 Jahren herrscht und diese nun in neue Taten münden soll.

Christoph Schiedel

OG Vaihingen-Rohr. Jahresfeier 2023: Könnte man eine Jahresfeier einer Ortsgruppe besser einleiten als mit einem launigen Gedicht? In einer Zeile hieß es, »früher war vieles anders«. Dass wir auch heute fröhliche, entspannte Tage in einer herausfordernden Zeit erleben, führte uns die Jahresfeier ins Bewusstsein.

Mit Freude wurde ein Jubilar geehrt, der 50 Jahre Mitgliedschaft in unserem Schwäbischen Albverein feiert. Dieter Deisenhofer organisierte eine fröhliche, musikalische Reise quer durch Europa. Begeistert konnten wir die Hobbykünstler aus eigenen Reihen beklatschen, die uns nicht nur Tulpen aus Amsterdam und Rosen aus Athen brachten. Selbst die Schönheitskönigin von Schneizdreuth macht ihre Aufwartung. Dank der emsigen Helfer bestätigte sich, zwar »war früher vieles anders«, doch der Zusammenhalt in gemeinsamen Aktionen trägt auch heute. Gegenseitiges Füreinander und gute Gemeinschaft in dieser gelungen Jahresfeier ermutigte uns Mitglieder, die Tage immer neu auszukauften und im frohen Miteinander weiter zu wandern. *Wilfried von Chamier*

OG Zuffenhausen-Stammheim. Am 28. Oktober 2023 fand die Feier des 125-jährigen Jubiläums unserer OG im Bürgerhaus Stuttgart-Rot statt. Zahlreiche Mitglieder



und Gäste waren der Einladung gefolgt. Die Vorsitzende Wilma Romeis umriss in ihrer Ansprache die Geschichte der OG.

Grußworte überbrachten die stellvertretende Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Zuffenhausen, Karin Buschkühl, und der Vorsitzende des Stuttgarter-Gaus, Cezar Popp. Gottfried Bauer, seit 70 Jahren Albvereinsmitglied, erzählte humorig von einer Wanderung im Oktober 1947. Auch Ursula Bürkle und Petra Biedenbach schilderten ihre Erinnerungen ans Vereinsleben.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der sechsköpfigen Musikgruppe »Die Fidenen Äbler« unter der Leitung von Klaus Müller. Es wurden Wanderlieder gesungen und Fotos von früheren Wanderungen gezeigt. Der harmonische Nachmittag klang mit einem gemeinsamen Essen aus. *Wilma Romeis*

Sonstiges

OG Eislingen. Musikgruppe »Ois gohd noh«: Die Gruppe probt in der Regel zwei Mal im Monat. Ihr Repertoire ist vielseitig, sie spielen alte und neue Schlager, Wander- und schwäbische Lieder. Die regelmäßigen Aktivitäten sind: Mitgestaltung ver-



einseigener Feste, wie z.B. Familienabend, Sommerfest, Weihnachtsfeier usw.; ehrenamtliches Engagement in Pflegeheimen, kirchlichen und städtischen Einrichtungen. Auch zu Faschingsveranstaltungen werden sie regelmäßig »gebucht«.

Und es ist schon zur Tradition geworden, dass im Ferienmonat August die Musikproben auf dem »Kalten Feld/Franz-Keller-Haus« stattfinden und mit viel Freude, Hingabe und Leidenschaft gesungen und musiziert wird. Musik schafft Nähe und kommuniziert auch ohne Worte, so kann man auch Gäste zum Mitsingen inspirieren. Auf den Rückweg zum Hornberg kann man bei diesen Gelegenheiten auch noch herrliche Sonnenuntergänge genießen. *Hertraud Melzer*